

	<p>Objekt: Ein Salzfüßchen mit Miniaturschloß aus einem Set, 1. Hälfte 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK braun-blau 9</p>
--	---

Beschreibung

Die beiden Salzfüßchen bestehen aus einem runden Unterbau, der von sechs außen angebrachten Volutenfüßen getragen wird, welche Schmuckornamente, Griffe und Füßchen zugleich sind. Zwischen diesen ragen ebenfalls sechs kunstvoll durchbrochene Maßwerkpfeiler auf, die oben eine Deckelplatte tragen, in die das flache Salzschälchen eingelegt ist. Im mittleren Zwischenraum befindet sich jeweils ein Miniaturschlösschen, das nach mittelalterlichen Vorbildern phantasievoll stilisiert wurde.

Salzfüßchen waren im 16. und 17. Jahrhundert beliebte Repräsentations- und Sammelobjekte, zumal sie auch eine Doppelrolle spielten: zum einen fanden sie direkt auf der höfischen Tafel Verwendung und zum anderen sollten sie als Objekte der Kunstkammer innerhalb der Sammlung repräsentativ den Ruhm des Fürsten mehren.

Dieses Exemplar ist das etwas kleinere.

[Marlene Barth/Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik: Elfenbein, gedrechselt und geschnitten
Maße: H. 13,4 cm, D. 10 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1625
	wer	Georg Burrer

	wo	Stuttgart
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Architekturansicht
- Elfenbein
- Festkultur
- Höfische Gesellschaft
- Kunsthandwerk
- Küchengerät
- Salzfass
- Sammlung Guth von Sulz

Literatur

- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 87 . Stuttgart, S. 51, Anm. 58
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 197